



Heinrich Staudinger, Eigentümer der „Waldviertler“-Schuhmanufaktur, ist mit seinen alternativen Finanzierungsmodellen ins Visier der Finanzmarktaufsicht (FMA) geraten. Nachdem ihm Banken seinen Kreditrahmen gekürzt hatten, gründete er als Chef der Handelskette GEA eine Art „Sparverein“, borgte sich Geld von privater Seite und baute seinen Betrieb im Waldviertel aus.

Foto: APA/Hans Klaus Techt

## Alternative Finanzierungsformen im Vormarsch

Das neue Alternativfinanzierungsgesetz ist Realität. Welche Chancen bietet es Unternehmen und was müssen sie bei einer Finanzierung abseits der Bank beachten? Laut Gesetz werden nämlich bei alternativen Finanzierungen bestimmte Informations- und Veröffentlichungspflichten vorgeschrieben.

Von Marie-Theres Ehrendorff

Seit Mai 2015 ist Crowdfunding in Österreich per Gesetz geregelt, denn der Ministerrat verabschiedete das Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) – auch bekannt als „Crowdfunding-Gesetz“. Das neue Gesetz ist auch eine Reaktion auf den Anlassfall Staudinger, den niederösterreichischen Schuhhersteller, der sich verbotenerweise durch eine Art Schuldscheinmodell finanziert hat. Doch welche Vor- und Nachteile bringt das neue Gesetz und worum handelt es sich beim Crowdfunding beziehungsweise Crowdinvesting? Die erste begriffliche Unterscheidung zwischen Crowdfunding und Crowdinvesting kann schnell erklärt werden: Crowdfunding, das ursprünglich aus der Musikbranche kommt, belohnt den Investor mit ideellen Werten, wie beispielsweise dem Produkt selbst, Gutscheinen oder anderen Formen von sogenannten „Goodies“. Beim Crowdinvesting zählt dagegen nur das Bare. Ein Investor erhält je nach Beteiligungsmodell am Ende seinen Einsatz inklusive eines potenziellen Gewinns als Geld zurück. Das Risiko bleibt aber in beiden Fällen: Im Fall einer Insolvenz des Crowdfunding- bzw. Crowdinvesting-Projekts erhält man

bei Ersterem kein „Goodie“, im zweiten Fall ist das eingesetzte Kapital verloren.

### Investitionsgrenze wurde angehoben

Der Gesetzestext der neuen Regelung wirkt auf den ersten Blick relativ überschaubar. Die Grenze für die verpflichtende Erstellung eines Kapitalmarktprospektes wird von 250.000 Euro auf fünf Millionen Euro angehoben. Ab eineinhalb Millionen besteht eine Prospektspflicht. Die formelle Einzelanlagebeschränkung pro Investor wird durch das neue Gesetz mit 5.000 Euro pro Projekt und Jahr bestimmt. Diese 5.000 Euro-Grenze kann aber überschritten werden, wenn der Investor im Monat mehr als durchschnittlich 2.500 Euro netto verdient – dann kann das Zweifache des Monatsnettoeinkommens veranlagt werden. Auch können zehn Prozent des Finanzanlagevermögens pro Investor angelegt werden, wenn diese Summe höher als 5.000 Euro ist. Das Rücktrittsrecht für Anleger beträgt wie im Konsumentenschutzgesetz zwei Wochen. Betreiben darf man in Österreich auch zukünftig Crowdfunding über spezialisierte Crowdfunding-Plattformen – im Gesetzestext „Internetplattformen“



genannt. Das kommt Crowdfunding- und Crowdinvesting-Plattform-Betreibern wie beispielsweise Conda sehr gelegen: „Die explizite Erwähnung von Internetplattformen als Betreiber im Gesetz sehen wir als großen Erfolg und als Bestätigung für unser Crowdinvesting-Modell. Mit den neuen Rahmenbedingungen sehen wir den Markt weiter im Aufwind und freuen uns auf eine erfolgreiche Zukunft für die Branche und gründungswillige KMU in Österreich“, sagt Conda-Co-Geschäftsführer Daniel Horak.

### **Crowdfunding wird professioneller**

Auch strukturell rüsten die Anbieter für Crowdfunding auf und professionalisieren damit ihr Geschäft. So beschlossen Conda und das finnische FinTech-Startup Holvi bereits im April eine Kooperation, um die Möglichkeiten für Start-ups und junge KMU in Österreich und Europa zu erweitern. Ziel der Kooperation ist, unser Crowdinvesting mit den neuesten technologischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Zahlungsmethoden und Transaktionsdaten zu verknüpfen. „Mit der Technologie von Holvi optimieren wir bestmöglich das Angebot für unsere Projekte und Start-ups“, erklärt Conda-Co-Geschäftsführer Paul Pöltner. Seit Sommer 2014 hat Holvi eine eigenständige Zahlungsdienstleisterlizenz, die auch in den europäischen Währungsraum übertragen wurde. Das Unternehmen will dadurch eine offene – aber gezielt ange-



„Die Hersteller setzen auf Qualität statt Quantität und daher ist der unaufhaltsame Trend zu Crowdfunding-Modellen nicht verwunderlich“, erklärt Daniel Horak, Co-Gründer und Geschäftsführer von Conda.

Foto: CONDA

passte – Infrastruktur mit Anti-Geldwäsche und Anti-Terrorprüfung unter einem Dach bieten. Ist ein Projekt finanziert, wird dieses auch eingeladen, die zusätzlichen Features der Finnen zu nutzen, die in das Projektkonto zusätzliche KMU-Tools verbaut haben. „Gemeinsam mit Conda bauen wir ein Epizentrum der modernen Wirtschaft, das Crowdinvesting mit allen Zahlungsmethoden und Transaktionsdaten vereint. Unser Unternehmen liefert die Technologie und bringt mit seiner unabhängigen Zahlungsdienstleisterlizenz gleichzeitig die nötigen rechtlichen Grundvoraussetzungen“, so Johan Lorenzen, CEO von Holvi.

### **Nachfrage von Unternehmen steigt**

Die Kombination aus den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen und verbesserten Strukturen für Crowdfunding lassen auch die Nachfrage steigern, denken die Brancheninsider. Internetplattformen hatten bereits im ersten Halbjahr 2015 einen starken Zuwachs an Projekten und den damit einhergehenden Umsätzen. So erwirtschaftete die Plattform Conda im ersten Quartal 2015 mehr als 700.000 Euro, und derzeit hat man bereits nach einem halben Jahr mehr Umsatz als im gesamten Jahr 2014. Da nun die Investitionsgrenze angehoben wurde, wird Crowdfunding bzw. Crowdinvesting für Unternehmen als Finanzierungstool zunehmend interessanter, und man wartet auf die ersten „Millionen-Projekte“ im Herbst, wenn das Gesetz in Kraft



„Das Zusammenspiel von Rechtssicherheit und verbesserten Strukturen ist ein Erfolgsmodell, weil es die Masse bewegt, ist die Crowd auf dem Vormarsch“, meint Conda-Co-Geschäftsführer Paul Pöltner.

Foto: CONDA

Jahren großer Beliebtheit. Millionen Genre-Fans weltweit erschaffen virtuelle Städte, Infrastrukturen und Handelsmärkte. Ein großer Markt also.

Das erste Projekt hat die Plattform dabei bereits in der Tasche und schon über die Fundingschwelle hinaus finanziert: „Der Industriegigant – Der große Aufbruch“ ist das dritte Spiel in der „Giganten“-Serie des österreichischen Computerspiel-Herstellers UIG International. Ziel ist, gemeinsam mit den Crowd-Investoren die Game-Serie, die für PC und Mac erhältlich sein wird, zu reaktivieren und erfolgreich zu veröffentlichen. Aufgrund der speziellen Branche und des Themas wurde auch das Beteiligungsmodell angepasst: Das Nachrangdarlehen bietet eine Mindestverzinsung von 4,5 Prozent und bei games.conda.eu eine jährliche Gewinnbeteiligung. Die Laufzeit beträgt im Vergleich zu den anderen Projekten der Firma Conda nur 3,5 Jahre. Der nach Norden zeigende Trend der Crowdfunding-Modelle ist unaufhaltsam. Das Zusammenspiel aus den rechtlichen Grundlagen mit einer Weiterentwicklung der Branche und der Tatsache, dass dadurch immer mehr und neue Geschäftsmöglichkeiten erschlossen werden, macht Crowdfunding zu einer äußerst interessanten Finanzierungsalternative. Was ursprünglich ein spezielles Thema für Start-ups und junge KMU war, ist nun auch eine ernstzunehmende Option für bereits etablierte Mittelständler und Branchen, die eine Finanzierung abseits der Bank suchen. ◀

### **Crowdfunder erobern neue Branchen**

Crowdfunding ist in Österreich jetzt auch im Tourismus angekommen. Die Internetplattform „hotel-crowdfunding.com“ des Hoteleinrichters und Hotelfinanzierers furniRENT hat sich zum Ziel gesetzt, in Not gekommene Hotels zu unterstützen und eine Wiederbelebung der kleinen und mittleren Hotellerie-Betriebe zu forcieren. Der Crowdinvesting-Anbieter Conda hat wiederum mit der Gaming-Industrie – games.conda.eu – eine neue Branche erschlossen. Aufbau- und Wirtschaftssimulationen am PC und Mac erfreuen sich seit

tritt. Denn mit Projekten, die in Millionenhöhe um Investments werben, könnte sich auch der Output für die Investoren erhöhen. Das Niveau der gesamten Branche „steigt“ sozusagen. Außerdem wird Crowdfunding für immer mehr Branchen interessant.